



## Hilfen zur persönlichen Bibellesung

### zum 21. Sonntag im Jahreskreis C

An einem geschützten Platz beginne ich die Bibellesung mit dem Kreuzzeichen. Ich gebe der Stille Raum. Ich atme ruhig. Ich bete:

**Wende dein Ohr mir zu, erhöre mich, Herr. Wende mein Ohr dir zu. Hilf mir. Ich vertraue dir. Sei mir gnädig, o Herr. (vgl. Ps 86,1-3)**

Ich lese die erste Lesung des Sonntags, Jesaja 66, 18-21:

*„So spricht der HERR: Ich kenne die Taten und die Gedanken aller Nationen und Sprachen und komme, um sie zu versammeln, und sie werden kommen und meine Herrlichkeit sehen. Ich stelle bei ihnen ein Zeichen auf und schicke von ihnen einige, die entronnen sind, zu den Nationen, zu den fernen Inseln, die noch keine Kunde von mir gehört und meine Herrlichkeit noch nicht gesehen haben.*

*Sie sollen meine Herrlichkeit unter den Nationen verkünden. Sie werden alle eure Brüder aus allen Nationen als Opfertiere für den HERRN herbeibringen auf Rossen und Wagen, in Sänften, auf Maultieren und Kamelen, zu meinem heiligen Berg nach Jerusalem, spricht der HERR, so wie die Söhne Israels ihre Opfertiere in reinen Gefäßen zum Haus des HERRN bringen. Und auch aus ihnen nehme ich einige zu levitischen Priestern, spricht der HERR.“*

#### Zur Besinnung:

Dieser Text steht am Ende des Jesaja Buches. Er will Mut machen. Er weist darauf hin, dass Gott seine Schöpfung und die Menschen kennt (Böses und Gutes), dass ER selbst kommt und dass alle, die wollen, seine Herrlichkeit erleben. Der HERR liebt. Der HERR ist treu.

Berührt der Text mein Leben, meinen Alltag, meine Erfahrungen, meine Sehnsucht?

Vertraue ich darauf, dass der HERR mich retten will und seine Herrlichkeit schauen lassen will?

Lasse ich mich senden, Menschen in die Herrlichkeit des HERRN, in seine Gegenwart zu führen?

Halte ich Herzen und Wege offen für das Kommen des HERRN?

Wie kann ich das tun? Welche Möglichkeiten habe ich, eröffnen sich mir / uns?

Ich halte Stille.

Dann lese ich den Text noch einmal.

Welches Wort lädt mich zum Verweilen ein?

Welchen Gedanken nehme ich mit in die neue Woche?

Ich bete – frei oder mit bekannten Worten.

Ich danke Gott.

Ich bete das Vater-unser.

Ich segne mich und alle, die mir am Herzen liegen.

Es segne, bewahre, beschütze und rette uns und alle, die uns am Herzen liegen der verlässliche und treue Gott, der Vater (die Mutter), der Sohn und der Heilige Geist. Amen.